

DAS FÄNGT JA GUT AN



Das Österreichische Umweltzeichen erarbeiteten sich nun auch die Mittelschule Mariapfarr, die zudem als Klimabündnis-Schule ausgezeichnet wurde, und das multiaugustinum.

BILD: ANDREA KOCHER

Für die Umwelt und die Zukunft

In einer gemeinsamen Feierstunde präsentierten die Mittelschule Mariapfarr und das multiaugustinum ihre Beiträge für eine nachhaltige Schulentwicklung. Beide erwarben das Österreichische Umweltzeichen, die Mittelschule freute sich zudem über die Aufnahme ins Klimabündnis-Netzwerk.

Mariapfarr. Zehn Kriterienbereiche gibt das Österreichische Umweltzeichen, eine Initiative des Umwelt- und Bildungsministeriums, vor. Es steht für nachhaltige Schulentwicklung, für Umwelt- und Gesundheitsbewusstsein sowie Bildungsqualität in der Schule. Energiesparen, Wasser- und Müllvermeidung, Mobilität und Ernährung stehen dabei unter

anderem im Mittelpunkt der Bemühungen.

Somit liegen arbeitsintensive Wochen hinter Schülern und Lehrern von der Mittelschule Mariapfarr und dem multiaugustinum St. Margarethen, die mit vielen Ideen und Taten die nötigen Voraussetzungen erfüllen konnten: Die 4HK vom medienmulti kreierte eine „Umwelttafel“, de-

ren Entstehung und Inhalt sie in einem zweiminütigen Film erläuterte. Begleitet vom „Umweltmonsterchen“, ebenso eine Eigenkreation, soll die Tafel für alle Klassen Information und Erinnerung zu einem umweltbewussten Verhalten sein. Die Umweltzeichengruppe der 4. Klassen der Mittelschule zeigte anhand einer „TV-Sondersendung“,

wie der nachhaltige Schulalltag aussieht.

Die offizielle Verleihung wird im Februar 2024 stattfinden. Österreichweit tragen derzeit 40 berufsbildende Schulen und 28 Mittelschulen das Umweltzeichen. Im Lungau zählen bereits Landwirtschaftsschule und Landesberufsschule Tamsweg zur zertifizierten Gemeinschaft. **ank**

Stefan Fanninger ist neuer Bildungswerk-Leiter

Lessach. Zehn Jahre lang leitete Clemens Pouget das Katholische Bildungswerk in Lessach. Stefan Fanninger übernahm diese ehrenamtliche Aufgabe jetzt mit vollem Tatendrang. Andreas Weiß, Direktor-Stellvertreter des Katholischen Bildungswerkes Salzburg, bedankte sich beim scheidenden Bildungswerkleiter für sein Wirken und betonte: „Unsere örtlichen Einrichtungen in allen Regionen der Erzdiözese können nur dann treffsichere Bildungsangebote vor Ort anbieten, wenn sich Menschen finden, die dieses Amt direkt in der Gemeinde ausüben. Die Ehrenamtlichen sind insofern Anlaufstelle und

Sprachrohr einer menschenfreundlichen, kirchlichen Bildungsarbeit, die tief in der Gesellschaft verankert ist.“ Auch die Regionalbegleiterin der Katholischen Bildungswerke im Lungau, Christine Sablatnig, bedankte sich bei den beiden Herren. Vonseiten der Pfarre Lessach dankte Roswitha Lasshofer, Obfrau des Pfarrgemeinderates, für das gute Miteinander zwischen Bildungswerk und Pfarre. Bürgermeister Peter Perner unterstrich die positive Zusammenarbeit aller Beteiligten in der Gemeinde: „Ehrenamt in Kirche, Gesellschaft und Politik lebt vom Herz der Engagierten – sie erfüllen die Ortsebe-



Im Bild von links: Bürgermeister Peter Perner, Helmut Karner, Christine Sablatnig, Clemens Pouget, Stefan Fanninger, Roswitha Lasshofer und Andreas Weiß.

BILD: KATHOLISCHES BILDUNGSWERK SALZBURG

ne mit Leben und Geist. Das Katholische Bildungswerk in Lessach stellt einen unverzichtbaren Teil des Gemeindelebens dar.“